

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

13. September 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

erschallende Trommel vor, da man einen jungen Jungling in einem Tauch fort ge-
 finden hatte, welcher ohne Zweifel noch lebend ertrunken, seinen Gesessenen be-
 ruh, und die sie gar vor sich woran, weil ein großer Stein auf ihn gelagt haben
 werden: woran man ihn zu zwingen, wie plötzlich man in die Höhe des sie fassen
 kann, folglich man nötig, diesen zu befehlen, daß man Gottes Freund und Kind sein,
 da, in dem man, man ab damit seine Künftigkeit erlangt, als dann salig sterbe,
 man sterbe nicht, man, wie und man man mollen. Auf dem Kienaga kommt
 vor sich dem Christen nicht immer zu, welche man zum Gabat ermahnen.

Am 13^{ten} Sept. Laß uns der Sutterer-Gesellsch. im Madewipatnamessen Erziehn und
 Marraver-Lande, Canagapen, sein in ofugafse vier Monaten gesesselt. Canagapens brief
 nach dem Madewipat
 Ex: v. d. Mar. v. d. L.
 Diarium vor. Am 23^{ten} April. riefen er von sich ab, und, worin er ein paar
 Tage unter wagt für und wieder mit seinen gewohnt, sing er den Psalm der
 Christen in einem Lucius an, da er in Salixudi, Perumarkei, Willargadu, Pan,
 Shanirzulam, Agattienpalli, Perowarhadam, Candienpattu, Parawakottei und
 Maduoxur &c. an seinen Christen gearbeitet, fünf den beualichen Orten
 fünf bis zehn je nach wofe unsre Tage aufgefalten, für die Gottes Wort nach dem
 Maass seiner Fähigkeiten, vom Waga zum Leben unterwieset, mit ihnen gebetet,
 am Sonntage, Gottes Dienst gehalten und ihnen täglich die fünf Gebote, die &c.
 und dem Exatelsimus vorgelesen hat. Unter den Christen hat er für und wieder
 seine Danksagung: allein nicht wenige sind wieder fort nach manen von,
 dem Land gegangen, da er dann zu ermahnen und zu ermuntern gesesselt hat. In
 Candienpattu ist ein unsern Atandai-sehr beifolglich gewesen in der Führung der Chri-
 sten, und hat sie sonderlich dem Exatelsimus den Christen fleißig vorgelesen lassen.

Am 18^{ten} Juli ist er endlich in Pattuottlei, als wofolbst er gegenwärtig wohnt,
 angekommen. Nachdem er die Christen daselbst besorget, hat er sich nach die Reise
 nach dem Marraver-Lande gegeben. Auf dem Waga dasin hat er vielstellige
 Gespräche mit seinen und Konigsa gehalten, unter denen man ihn schon
 wieder hören, ja nicht wenige mal dieselben Worte gegen ihn gebracht, einige
 aber haben das gesagt gebilligt. Am 28^{ten} Juli kam er in Ramnadaburam,
 als der Haupt, dort des Marraver-Landes an, befohlen den Christen daselbst
 unsern Tag und Wunsch, und beteten mit ihnen, erzählten nicht daselbst am Sonntage,
 Gottes Dienst. Weil aber der Marraver, fünf mit seinem Lager nach Manelur
 züht

aufbrach, so gingen die Manns-Personen von unsern Eristen, so alle in seinem Hause
 waren, mit ihm fort. Er hielt sich darauf einige Tage selbst auf, und besorgte
 einige Eristen: weil aber die Männer wieder zu kommen verzogen, so
 begab er sich nach Malasey, so hinter Kamanadaburam liegt, und erwiderte und
 erbot sich mit den Eristen selbst einige Tage. Von hier ging er nach Mancher,
 da er nicht von unsern Eristen im Lager ankam, mit ihm den Gottesdienst hielt,
 und darauf wieder nach Kamanadaburam zurück ging, von wo man er noch
 immer um die Eristen selbst geschehenen Formierung, ihrer Tugend fleißig
 hingehend zu sehen, den 26^{ten} Aug. nach den Andenung wachte. Auf seiner Reise sah
 er an verschiednen Orten Gelegenheiten, den Gärten sein Amt, die fruchtbarste Mission
 in Frankreich, und überläßt die vornehmsten Punkte der Eristen Religion bekannt
 zu machen, bis er endlich den 2^{ten} Sept: wieder in Paduapaddei ankam. Hier
 fand er seinen Diener, Christian, welchen wir dahin geschickt, ihn so bald als
 möglich wieder abzuholen. Nachdem er nun paar Tage angeordnet, begab er sich
 nach dem Festung, und kam den 8^{ten} Sept: nach seinem Amte als gewöhnlich. Der
 Befehl sorgte sich selbst, das die so sehr zerstörte Befestigung!

Brüder und Brüder. Den 15^{ten} Sept: Der Vortag Eristen. Mutter und dessen Gefeß Ignasi, welcher
 durch den Tirupalaturcyssan Bischofmeister ihren Vorsteher war. Dieser hat nicht nur
 in seinem, sondern auch in der letzten Zeit die und wieder die fruchtbarste
 und Eristen, und besonders sich die einigen Eristen Vorkommen, als ein besserer Geist,
 er Eristen. Einige Eristen haben seinen Vortrag mit Eifer zu hören, und sehr
 vorwärts, nach der Augenzeit fort zu kommen. Der Gefeß Ignasi hat unter
 anderem mit vielen Abmählungen, so durch seinen Ort nach Wolagari mallesischen
 gegangen, Gesandte geschickt. In Tandapaddei hat er sich einen Mann
 einen Muhammedanischen Tackier von vielen Eristen gekauft, indem er alle
 feindliche Abgötter in die Gegend willig abbilligt hat. Dieser wird sehr
 der Gefeß Eristen, und befragt die Eristen auch beständig, daß sie seinen Lehren
 billigen, und ihn Bedet areck nennen. Der Tackier ist zu der Gefeß Wohnung
 herauf gekommen, und hat seinen Gehorsam erklärt.

Auf haben die vier Gefeßen im Majaburampsan Eristen in diesen Tagen Briefe
 von ihren Arbeit abgehandelt.

Brüder und Brüder. Den 16^{ten} Sept: Ein neuer Tamulischer Abmählung mit Porreiar Eristen seit